



# BIOTOP-UTOPIA

Biotop-Utopia ist ein Projekt von riXXperiment zu den 48 Stunden Neukölln | info@riXXperiment.org  
Kontakt während des Projektes 0177-4654353  
www.riXXperiment.org | www.48-stunden-neukoelln.de

riXXperiment



Titelbild: Thomas May | Plakatsbild: Cornelia Bördlein

14. - 16. Juni 2013

## BIOTOP-UTOPIA

Ein Labor und Experimentierfeld auf dem Richardplatz

17 Künstler zeigen ihre zu dem Thema Biotop-Utopia entwickelten Arbeiten zwischen Dorfschmiede und Wall-Toilette auf und um den Richardplatz | Dazu eine kulinarische Verköstigung vor Ort

Eröffnung: Freitag, 14. Juni 2013, 19:00

Der Platz ist durchgehend bis Sonntag, 16. Juni 2013, 19:00 geöffnet.

Die Kartoffelküche ist Freitag von 19:00 - 24:00, Samstag von 12:00 - 24:00 und Sonntag von 14:00 - 19:00 geöffnet.

Cornelia Bördlein & Daniela Zeilinger | Uwe Bressnik | André Catarino | Klaus W. Eisenlohr & Johann Zeitler | Katrin Glanz | Dorota Lukianska | Jörg Lange | Thomas May | Lynda Amer Meziane | Peter Müller | Sladjan Nedeljkovic | Hein Spellmann | Andreas Wölther | Eva AM Widdersbach | Lap Yip

Cornelia Bördlein & Daniela Zeilinger  
**Trinkhalle**

„Trinkhalle“ ist das Papp-Pendant zur 1910 vom Architekten Reinhold Kiehl auf dem Richardplatz errichteten kleinen Trinkhalle, die heute als Imbiss genutzt wird. Mit ihrer Kuppel, den Säulen und Verzierungen ist sie ein bestimmendes Element der alten Architektur auf dem Platz. Die Künstlerinnen Cornelia Bördlein und Daniela Zeilinger bauen im Jahr 2013 das Relikt der Jahrhundertwende im Maßstab 1:1 in Wellpappe nach. Der alten Bausubstanz wird damit innerhalb weniger Stunden Bauteil ein kurzlebiges Denkmal der Gegenwart gegenübergestellt - einhergehend mit der schnelllebigen Veränderung, die Neukölln seit den letzten Jahren prägt. Die Papp-Trinkhalle als Neuköllner Mikrokosmos wird für 48 Stunden ein Biotop für Kunst und Kultur. Ausgewählte Programmpunkte: Konzert des Musikers Howard Katz | Nächtliche Farbbeutel-Attacke | Fassadenbemalung durch den Künstler Alexander Farid | Häuser-Backen mit lecker M | Video der Künstlerin Funda Özgünaydin | Weitere Programmpunkte und Zeiten werden vor Ort bekanntgegeben.  
www.boerdlein.de

Uwe Bressnik  
**DIGI-TIPI**

Das Digi-Tipi ist eine temporäre 48 Stunden-Behausung für gegenwärtige Stadtindianer, Arbeitsnomaden, digitale Bobos. Angelehnt an die traditionelle Bauweise der Zelte nomadischer Ethnien der Prärien und Plains Nordamerikas bietet das Digi-Tipi aber keinerlei Dach mehr über dem Kopf, Schutz vor Wind und Wetter oder wenigstens Sichtschutz vor Einblicken von Außen. Dafür befindet sich der Bewohner/Nutzer aber inmitten eines wortwörtlichen, multiplen Netzwerkes. Ein Plätzchen zum Sitzen, frische Luft, Laptop und W-Lan; - was braucht der Mensch mehr, um glücklich zu sein? Richtig: Ein soziales Netzwerk - das Digi-Tipi eben! Aber wir werden ja sehen - ein riXXperiment: 48 Stunden hinter Gittern...  
www.uwebressnik.info

André Catarino  
**Ghost Town**

Ghost Town ist ein DIN A5 Fanzine in Schwarz-Weiß, das während des 48 Stunden Neukölln auf dem Richardplatz veröffentlicht wird. André Catarino stellt darin einige seiner Arbeiten zusammen, die in den letzten Monaten entstanden. Das Medium ist stets Zeichnung, wobei der Kugelschreiber das Hauptarbeitsmittel ist. Der Fokus des Fanzines liegt in der Erforschung von verlassen Städten und unbekannt Landschaften und wie diese mit der aktuellen Stadtplanung koexistieren.  
www.andrecatarinowork.blogspot.de

Klaus W. Eisenlohr & Johann Zeitler  
**Waldlehrpfad Richardplatz**

Lehrpfad des Biotops Richardplatz und geführte Wanderungen durch die Wildnis. Klaus W. Eisenlohr und Johann Zeitler haben sich mit empirischen Mitteln aufgemacht, die Wildnis des Richardplatzes zu erkunden und stellen die Ergebnisse der Öffentlichkeit vor bzw. zur Diskussion. Teilnehmer sind aufgefordert, auch eigene Erfahrungen einzubringen. Führungen Fr ab 20:00, Sa und So ab 14:00 - alle 2 Stunden.  
www.kw-eisenlohr.de

Katrin Glanz  
**Artist asks. Ask artist.**

Artist asks. Ask artist

Katrin Glanz forscht im Biotop „Kunst“: Sie befragt Passanten und Besucher des Richardplatzes, welche Kunstwerke oder Künstler ihnen früher oder zurzeit gefallen. Mit ihnen gemeinsam visualisiert sie die Ergebnisse, um Aufschlüsse über diesen spezifischen „Biototyp“ zu gewinnen und darüber, ob es gilt, ihn als schützenswert einzustufen.  
www.katringlanz.de

Dorota Lukianska  
**My Life before I met Andy Andréa. Part 1**

My Life before I met Andy Andréa. Part 1 ist Teil des Projekts „Who am I without you and who are you without me“ [„Wer bin ich ohne dich und wer bist du ohne mich“]. Was zuerst als eine Reflexion über freundschaftliche Beziehungen im Allgemeinen begann, wurde im Lauf der Zeit zu einer Studie über Wahrnehmung, Wahrheit und Verständnis. Die surrealistische Geschichtscollage wird hauptsächlich von Tieren dargestellt. Aus ihrer Perspektive heraus bekommen wir einen Einblick über deren Beziehung zu Menschen. Alle für das Projekt auf dem Richardplatz verwendeten Bilder sind Fundstücke, die von der Künstlerin in den vergangenen drei Monaten im Berliner Bezirk Neukölln aufgestöbert wurden. Sie stammen aus weggeworfenen Fotoalben oder alten Magazinen, die für Andere keinen Wert mehr besaßen.  
www.dorota-lukianska.blogspot.de

Jörg Lange  
**Zuhause**

Ortstafel, 630 x 420 mm. Rohrrahmen mit Standrohr, D= 60 mm, H= 2750 mm. Material Schild: Aluminium. Material Rahmen und Standrohr: Verzinktes Eisen.

Thomas May  
**Das Grashalmprojekt StadtGarten**

Das GrashalmInstitut von Thomas May arbeitet als Kunstprojekt an der Schnittstelle zwischen Mensch und Natur. Es untersucht die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Halm, dokumentiert sie und arbeitet sie u.a. mit Interventionen, Feldversuchen, Installationen heraus. Im Biotop-Utopia ist das GrashalmInstitut mit dem Grashalmprojekt vertreten. Ein Sammel-Projekt, für das seit mehr als 10 Jahren rund um die Welt Grashalme geschnitten werden, welche zusammen mit den Initialen der Schnitzer katalogisiert und in Installationen ausgestellt werden. Außerdem kann der »tragbare StadtGarten« ausgeleihen werden, ein »hortus conclusus« für den urbanen Menschen, der mitgetragen und bei Bedarf auf den Kopf gesetzt werden kann, um den Sinnen eine Auszeit im Grünen zu gönnen.  
www.grashalminstitut.de

## Das Wort am Sonntag

Das Wort am Sonntag: diskutieren & brunchen

Aneignung von Stadt durch Kunst - Möglichkeitsräume für die freie Szene heute. Spielt Kunst und Kultur im öffentlichen Raum noch eine Rolle?

Diskussion: Sonntag, 16. Juni 2013, 11:00

Moderation: Peter Müller | Künstler  
Gäste: Petr Barth | Architekt, Unternehmer  
Leonie Baumann | Rektorin der KH Berlin Weißensee  
Dr. Rainer Pomp | Historiker  
Birgit Anna Schumacher | Künstlerin, Kuratorin  
Heidi Sill | Künstlerin [Haben und Brauchen]

Eintritt frei | Teilnahme am Brunch pro Person 7€  
Vorankündigung für den Brunch erbeten: info@riXXperiment.org - oder spontane Teilnahme solange der Vorrat reicht



Peter Müller  
**Schöner Wohnen**

PSR

Im Vorfeld der 48 Stunden Neukölln richtet die Platz- und Stadtreinigung Rixdorf (PSR) eine Sperrmüll-Annahmestelle auf dem Richardplatz ein. In einer Plakataktion fordert sie die direkten Anwohner des Platzes auf, ihre beschädigten oder funktionslos gewordenen Einrichtungsgegenstände entgeltfrei auf dem Platz abzugeben oder auch mit ihren Nachbarn zu tauschen. Jedes Teil wird dann den jeweiligen Herstellungsprozess würdigend behandelt und noch einmal 48 Stunden ausgestellt. Die Annahme endet mit der Eröffnung der 48 Stunden Neukölln. Die Ausmaße der so entstehenden temporären Installation sind bis dahin unbekannt.  
www.petermueller-berlin.de

Lynda Amer Meziane  
**The AA series: Artists Anonymous Anonymous Audience**

AA

The AA series ist eine offene Einladung an Künstler und Publikum. Es geht darum, sich zu beobachten, zu testen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Durch verschiedene Aktionen und Treffen soll ein Raum geöffnet werden, der die althergebrachte Linie zwischen Kunstsender und Kunstempfänger in Frage stellt.  
Termine für Treffen: Fr 19:00 und 22:00, Sa 16:00, 19:00 und 22:00, So 16:00. Das Büro bleibt zwischen den Treffen geöffnet.

Sladjan Nedeljkovic  
**Point of view / Durchblicke**

Das zentrale Anliegen des Projektes Point of view / Durchblicke von Sladjan Nedeljkovic ist der Dialog zwischen der Bevölkerung und dem öffentlichen Raum. Der Künstler platziert auf dem Richardplatz eine „Schauvorrichtung“, durch die die Passanten die Umgebung betrachten und anders wahrnehmen können. In Point of view / Durchblicke geht es um Schauen, Sehen und Beobachten. Es ist eine partizipatorische Arbeit, die alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen einlädt, die Kunst und die Umgebung um den Richardplatz anders zu sehen.  
www.sladjan-nedeljkovic.net

Hein Spellmann  
**Zapfstelle**

Wasser ist eines unserer höchsten Güter. Am Richardplatz wird eine temporäre ca. 230 cm hohe und ca. 90 cm im Durchmesser große Skulptur aus Kleingartenteilen aufgebaut. Sie besteht aus 12 grauen Betonformelementen als Sockel, einem weißem dreibeinigen Metalltischgestell, und einem schwarzem Kunststoffbehälter mit weißem Zapfhahn. Das Stadtmöbel ähnelt einem Wassertank für Hochhausdächer und steht auf dem Platz als Prototyp für schlechte wasserlose Zeiten herum. Es versiegelt zwar mehr Fläche als es Wasser sammelt, aber vielleicht ist nach 48 Stunden [wie wird das Wetter?] doch der eine oder andere Tropfen im Reservoir. Die Arbeit ist auch eine versteckte Versuchsanordnung. Wie reagieren die Anwohner? Drehen sie den Hahn auf? Wird der Behälter befüllt? Dass es irgendwie nach Kunst aussieht, schafft auch eine gewisse Aura, die man erst überwinden muss, bevor man den praktischen Gehalt der Arbeit untersucht.

Andreas Wölther  
**Kulturmacher**

Kulturmacher

Wer macht Kultur? Sind es Strategen aus dem Bereich Kulturindustrie? Sind es die Getriebenen, als Möglichkeit des Ausdrucks gegen bestehende Verhältnisse? Sind es die Künstler mit ihren persönlichen Anliegen oder ist es der Ehrgeiz, sich in der Kunstwelt zu etablieren? Das Bild „Kulturmacher“, das mehr Fragen aufwirft als es beantwortet, ist während der 48 Stunden Neukölln auf einer Werbefläche in der Richardstraße [Richardstraße 70/72] plakatziert. Der mögliche Perspektivwechsel bedeutet auch, dass sich die Protagonisten nicht ihrem Schicksal der gesellschaftlichen und kulturellen Isolation hingeben, sondern Perspektiven der Selbstfindung und Ausdrucksmöglichkeit finden. Innerhalb dieser Symbiose aus Isolation und Aufbruch entwickelt sich ein Horizont. Im Bild Kulturmacher ist der Stuhl Hinweis auf den Kulturlobbyisten, welcher die Macht und das Kapital über Kultur verwaltet. Formschön, aber in der Wirkung steril und kalt, kehren ihm die Protagonisten den Rücken zu.  
www.andreaswoelther.info

Eva AM Widdersbach  
**Arme Kartoffel luxuriös**

Die Kartoffel wird im Zentrum der kulinarischen Versorgung der Besucher auf dem Richardplatz stehen. Überwiegend als Pellkartoffel mit verschiedenen Soßen/Dips, die alle aus frischen Zutaten vor Ort zubereitet werden, sorgt sie für eine geruchliche und geschmackliche Attraktion auf dem Platz. Die Kartoffel, ursprünglich ein „arme Leute Essen“, mußte ursprünglich sogar zwangsweise angebaut werden und diente der Versorgung der Landbevölkerung. In den letzten Jahrzehnten hatte die Kartoffel sich den Ruf als Dickmacher erworben, dies galt aber eigentlich nur für die Zubereitungen als Bratkartoffel oder Pommes Frites. Inzwischen wird sie wieder als gesunde Kostlichkeit geschätzt.  
www.evaamwiddersbach.de

Lap Yip  
**gogo**

gogo

Gogo besteht aus einem theater-ähnlichen Schaukasten, der sich in zwei Sektionen unterteilt, in denen, in einem sich wiederholenden Set-Up, jeweils ein Vogel zu sehen ist. Es geht in dieser Arbeit um Illusion und Desillusion, symbolisch dargestellt hier durch die beiden Vögel, zwei Dohlen, die in unserer Lebensgemeinschaft als unangenehme Mitbewohner empfunden werden. Die beiden Vogelobjekte sind zwar ähnlich in ihrer Form, bestehen jedoch aus völlig unterschiedlichem, in Kontrast zueinander stehendem Material. Der eine ein natürliches Vogelobjekt, sein Gegenpart, ihn aus Kunststoff imitierend, auch als Vogel-scheuche funktionierend. Auf ironische Weise greift der Künstler hier die Fragen auf, die der Begriff Biotop-Utopia im Zusammenhang von 48 Stunden Neukölln an diesem Ort aufwirft. Materialien: Styropor, Plexiglas, Spiegelglas, ausgestopfter Vogel, Kunststoff-Vogel, Vorhangstoff, Gipstafel.  
www.lap-yip.de